

Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek  
Institut für Österreichische Musikdokumentation



## Komponistinnenporträt Nancy Van de Vate

Mittwoch, 13. Mai 2009, 19.30 Uhr

Palais Mollard, Salon Hoboken  
1010 Wien, Herrengasse 9

*Eintritt frei*

---

## Programm

### Werke von Nancy Van de Vate

*Twelve Pieces for Piano on One to Twelve Notes, Vol. II*

Ruth SPINDLER, Klavier

*Trio for Horn, Violin and Piano*

Ferenc LEITNER, Horn

Ute LEHMANN, Violine

Maki SAEKI, Klavier

*Katyn*

*for large orchestra and chorus (Video)*

Polish Radio Symphony Orchestra,  
Chorus of Krakow

Dirigent: Szymon KAWALLA

*Cocaine Lil*

*A music theatre piece for mezzo and four jazz singers*

Carole ALSTON, Mezzosopran

Jazz singers: Susanna KRATSCH, Brigitte

RECHER, Bartolo MUSIL, Norbert HOLOUBEK

---

Thomas LEIBNITZ im Gespräch mit  
Nancy VAN DE VATE

---

## Nancy Van de Vate

*Zwölf Stücke für Klavier auf ein bis zwölf Töne, Band II*, ist die zweite Sammlung von zwölf Klavierstücken der Komponistin. Jedes Klavierstück basiert auf einer anderen Anzahl von Tönen. Der Band wurde 2001 vollendet, am 14. Februar 2002 in Wien von Thomas Hlawatsch uraufgeführt und kurz nachher auf Compact Disc aufgenommen. Die einzelnen Sätze, von denen manche höchst virtuos sind, bieten dramatische Kontraste in Stimmung, Tempo, Dynamik und Textur. Wie im ersten Band von *Zwölf Stücken für Klavier auf ein bis zwölf Töne* wird ein breites Spektrum farbiger pianistischer Effekte eingesetzt.

*Trio for Horn, Violin and Piano*, 2006 von drei amerikanischen Hornisten, Lin Foulk, Kevin Frey und Abigail Pack, in Auftrag gegeben, wurde am 8. März 2007 im Joseph Haydn-Saal der Musikuniversität Wien (mit der gleichen Besetzung wie heute) uraufgeführt.

Das Stück besteht aus fünf Sätzen und einem kurzen Interlude zwischen dem vierten und fünften Satz. Ein expressives Hornsolo eröffnet den ersten Satz, welcher in einen langsamen und schnellen Rahmenteil und einen belebten Mittelteil gegliedert ist. Der zweite, dritte und vierte Satz bilden eine große ABA-Form, eine Schnell-langsam-schnell-Sequenz. Der vierte Satz ist eine Wiederholung des zweiten, verwendet aber andere Spieltechniken und Tonfarben. Ein langsames, kurzes Interlude geht dem schnellen und rhythmisch aktiven fünften Satz voran. Das Trio ist in zeitgenössischem Stil gehalten, etwas dissonant, jedoch auf keinen Fall avantgardistisch.

---

## Nancy Van de Vate

### *Katyn*

für großes Orchester und Chor, wurde 1989, nur ein paar Monate vor dem 50. Gedenktage an das Massaker im Wald von Katyn, Russland, fertig gestellt. Es erhebt nicht den Anspruch, musikalisch die Details der Tragödie zu porträtieren. Es ist eher der Ausdruck allgemeiner, menschlicher Gefühlsstimmung darüber.

*Katyn* gedenkt der polnischen Offiziere und Intellektuellen, die im Frühling 1940 im Wald von Katyn getötet wurden. 1943 fand die Deutsche Wehrmacht Massengräber mit den sterblichen Überresten von 4.253 Toten. *Katyn* ist den Opfern und ihren Witwen, Kindern und Verwandten, Toten und Lebenden aller Länder gewidmet.

Eine Solo-Klarinette, gefolgt von einer Solo-Viola, beginnen mit dem polnischen Volkslied *Wezme Ja' Zupon*, welches wahrscheinlich den Opfern in ihrer Kindheit von ihren Müttern und Großmüttern vorgesungen wurde. „Du gehst in den Bergen und ich gehe im Tal. Du wirst erblühen wie ein Rosenstrauch und ich wie ein Preiselbeerstrauch.“ Die Melodie wird auf das Jahr 1759 datiert, als sie in der *Symphonia de Nativitate* benutzt wurde, geschrieben von einem unbekanntem polnischen Komponisten.

Orchesterklänge sind zu hören, abrupt und dissonant, gefolgt vom Chor, der in Resonanzen das polnische Leben wiedergibt. Im Laufe des Stückes wechseln sich lange, starke Orchesterpassagen mit lyrischen Elementen ab, basierend auf traditionellen Melodien – Volksweisen, Gregorianischen Chorälen (*Dies Irae*) und Renaissance Motetten (*Tu*

---

## Nancy Van de Vate

*Pauperum Refugium*). In der Motette hofft der Chor bei Gott Schutz zu finden, wird jedoch von dissonanten Klängen einer tragischen Entwicklung übertönt.

Als das Stück 1989 komponiert wurde, wussten wir, dass die Gefangenen aus Kozielsk von Stalins Geheimpolizei umgebracht wurden. Das Schicksal der Gefangenen anderer Straflager bleibt verborgen. Katyn flehte die damalige sowjetische Führung an, die Umstände ihrer Ermordung durch Stalin zu enthüllen und die Rückführung der Überreste aller Gefangenen auf polnischen Boden, nach einem halben Jahrhundert, durchzuführen.

### *Cocaine Lil*

Mit einer Sonderform des Inhalierens hat die halbimaginäre Theaterszene *Cocaine Lil* zu tun; die Blues- und Jazz-Anklänge erscheinen als Signale amerikanischer Großstädte, in denen die *Cocaine Lil* lebte, zugrundegegangen am übermäßigen Schnupfen von Kokain. Es ist eine grell-satirische, ja sarkastische Ballade, „*erschreckliche Moritat*“ vom wilden Drogenleben im Dickicht der Städte, genau auskomponiert und doch in einigen jazznahen Solopartien mit improvisatorischem feeling. So gruselig das Sujet, so unalarmoyant der Gestus, der im Zitat des Trauermarsches aus Chopins b-moll-Sonate den Charakter zynischer Parodie annimmt: Ein Stück wie aus dem wirklichen Leben in den Betonschluchten der „besten aller Welten“ und doch auch „starker Tabak“ aus der Welt des Grandguignol.

---

## Nancy Van de Vate

*Nancy Van de Vate*

Geboren in den Vereinigten Staaten und seit einigen Jahren in Wien lebend, ist Nancy Van de Vate weltweit bekannt für Ihre Musik für großes Orchester.

Ihre Ausbildung im Konzertfach Klavier erhielt sie an der Eastman School of Music. Musiktheorie studierte sie am Wellesley College, wo sie ihren Bachelor of Arts machte. An der Universität von Mississippi erhielt sie ihren Magister in Musikkomposition, darauf folgte der Doktor in Musikkomposition an der Florida State University.

Weitere Studien (Elektronische Musik) führten sie an das Dartmouth College und an die Universität New Hampshire.

Sie war Fakultätsmitglied von elf Universitäten und Colleges in den Vereinigten Staaten und auch am Jakarta Konservatorium (Yayasan Pendidikan Musik) in Indonesien. Heute unterrichtet Nancy Van de Vate Musikkomposition am Institut für Europäische Studien in Wien.

Die Premiere ihrer Oper *Im Westen nichts Neues* (*All Quiet on the Western Front*) fand 2003 in Osnabrück, Deutschland, statt und wurde dort 10 mal vor ausverkauftem Haus und unter großem Lob der Kritiker aufgeführt. Das Werk wurde bereits im Mai 2003 von der New York City Opera in ihr Programm „*Vox 2003: Showcasing American Opera*“ aufgenommen und hielt dort als eine von wenigen den Kritikern stand.

Im Jänner 2005 wurde ihre neue Kammeroper *Where the Cross is Made*, basierend auf einem Stück von Eugene O'Neill, von der National Opera Association (USA) im Rahmen ihres internationalen, biennalen Wettbewerbs für neue Kammeroper, preisgekrönt. Eine gekürzte Version wurde in New York City vorgestellt. Die gesamte Oper

---

## Nancy Van de Vate

wurde auch im Jänner 2006, bei der 51. jährlichen Zusammenkunft der National Opera Association in Ann Arbor MI, aufgeführt.

Van de Vates 26 Orchesterwerke beinhalten das bekannte Stück *Tschernobyl*, welches in Wien, Hamburg, der Tschechischen Republik, Bulgarien, in den USA (Chautauqua Festival) und in Maine (Portland Symphony Orchester) gespielt wurde. Als Teil eines besonderen Konzertes, am 25. Februar 2006, spielte es das Yale Symphony Orchestra, unter der Leitung von Toshiyuki Shimada, zum Andenken an den 20. Jahrestag des weltweit größten nuklearen Unfalls.

Seit seiner Veröffentlichung 1987 auf CD, wird *Tschernobyl* weltweit auf Radiostationen gespielt. Die Komponistin schrieb auch zahlreiche Soli und Kammerwerke für eine Vielzahl von unterschiedlichen Instrumenten und Ensembles. Darunter das vom Wiener Mozartjahr 2006 in Auftrag gegebene String Quartet No. 2 und Brass Quintet No. 2: *Variations on the „Streets of Laredo“*, in Auftrag gegeben von der Universität von Mississippi für ihr Musikfestival 2005.

Ihre Biographie, *Journeys Through the Life and Music of Nancy Van de Vate*, von Laurdella Foulkes-Levy und Burt Levy, wurde 2004 von Scarecrow Press veröffentlicht.

Als sehr gefragte Rednerin nahm sie am World Music Council Treffen in Los Angeles im Oktober 2005 teil.

Seit 20 Jahren, dem Beginn der Vergabe des Kyoto Preises für Musik, wird sie auch hier als Jurorin respektiert und geschätzt.

Mit ihrem verstorben Ehemann Clyde Smith gründete sie 1990 eine internationale CD-Firma, *Vienna Modern Masters*, deren Präsidentin und Künstlerische Leiterin sie ist.

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre  
Unterstützung



**bm:uk** Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



Institut für Österreichische  
Musikdokumentation

[www.ioem.net](http://www.ioem.net)

Impressum:  
Medieninhaber und Verleger:  
Institut für Österreichische Musikdokumentation,  
1010 Wien, Herrengasse 9  
Herausgeber und Redaktion: Dr. Thomas Leibnitz  
Satz: Dr. Christian Gastgeber  
Umschlaggrafik und Basiskonzept: Bohatsch Visual Communication G.m.b.H.  
Titelbild: Nancy Van de Vate (@ F. Charly / Inh.: Karin Miraberg)  
Druck: Druckerei Walla Ges.m.b.H, 1050 Wien